



Mit diesen Strickdeckchen wird beim dritten Kreativtag der Initiative „Wir alle“ die Brücke im Westpark verkleidet. Damit soll symbolisch eine Brücke geschlagen und Menschen mit und ohne Behinderung zusammengeführt werden. Foto: Andreas Herrmann

Brücke mit symbolischem Wert

Dritter Kreativtag der Initiative „Wir alle – Gemeinsam leben am Westpark“ führt Menschen mit und ohne Behinderung zusammen. Buntes Programm mit Theater, Zirkus, Musik und einer eingestrickten Brücke.

VON CAROLINE NIEHUS

Aachen. In der heutigen Zeit spielt Inklusion eine immer größere Rolle in unserer Gesellschaft. Dieser Meinung ist auch die Initiative „Wir alle – Gemeinsam leben am Westpark“. Sie setzt sich für die Förderung des Kontaktes von Menschen mit und ohne Behinderung ein und bietet deshalb immer wieder Aktionen an, um dies zu verwirklichen.

Am Sonntag war dies wieder beim Kreativtag im Westpark der Fall, der schon zum dritten Mal stattfand. Es gab spannende Kunst- und Mitmachaktionen und für jeden etwas zu entdecken. Es konnten Bommeln und Quasten gebastelt werden, außerdem gab es eine Theater- und eine Zirkusaufführung. Auch eine Musikgruppe lud zum aktiven Trommeln ein.

Sibylle Keupen, Leiterin der Bleiberger Fabrik, freute sich nicht nur über das sonnige Wetter, sondern

besonders über das zahlreiche Erscheinen von Besuchern und Interessierten. „Wir ziehen unsere Kreise stetig weiter“, sagt sie stolz.

Beim Kreativtag war von jung bis alt alles dabei und auch Menschen mit Behinderung mischten sich unter die Teilnehmer. Dabei hofften die Veranstalter auch auf „Laufkundschaft“, die bei einem Spaziergang durch den Park auf die Aktion aufmerksam werden sollte. „Die Leute sind zwar erst überrascht, aber dann direkt offen und interessiert“, erzählt Keupen von ihren Erfahrungen.

Strickrunde von St. Elisabeth

Besonders wichtig war an diesem Tag das Strickwerk, das an der Brücke im Westpark installiert wurde. Es besteht aus vielen Strickstü-

cken, von denen die meisten aus der Strickrunde des benachbarten Altenheims St. Elisabeth stammen. So konnten die Bewohner des Vier-

„Wir schlagen Brücken zwischen den Menschen und bringen sie zusammen.“

REBECCA DUFKE,
VEREIN FÜR KÖRPER- UND
MEHRFACHBEHINDERTE

tels ihre Brücke selbst aktiv mitgestalten.

Darüber freut sich auch Rebecca Dufke vom Verein für Körper- und Mehrfachbehinderte (VKM), der die Initiative „Wir alle – Gemeinsam leben im Westpark“ gemeinsam mit weiteren Partnern wie der Bleiberger Fabrik ins Leben gerufen hat. Denn die Brücke hat gleichzeitig auch symbolischen

Wert: „Wir schlagen Brücken zwischen den Menschen und bringen sie zusammen“, erklärt sie das Ziel der Initiative, die von der Aktion Mensch gefördert wird. So erreichen sie immer mehr Menschen rund um den Westpark. Dufke berichtet von Menschen, die wiederkommen und dann zum Beispiel ihre Nachbarn mitbringen. Das finde sie ganz besonders toll, da es die positive Resonanz zeige.

Auch das „Theater der Wünsche“ ist mit seinem Stück „An einem Tag im Mai...“ ein Projekt aus dem Viertel. Interessierte Menschen, egal ob mit oder ohne Behinderung, haben eine szenische Geschichte entwickelt und sie dann vor den Besuchern aufgeführt. Auch der Circus Gioco wollte das Projekt unterstützen und half mit einer Benefizaktion. „Das bereichert so eine Veranstaltung unheimlich“, lobte Sibylle Keupen und freute sich über einen gelungenen Abschluss.

Das Ergebnis liegt nun vor

Integrationsratswahl: MIT-Aachen holt sieben Sitze

Aachen. Das Ergebnis der Integrationsratswahl im Bereich der Stadt Aachen liegt vor. Nach dem Wahlmarathon musste die weitere Auszählung der Stimmzettel gegen 2.30 Uhr am Montagmorgen unterbrochen werden. Dies hatte mehrere Gründe. Zum einen waren die Unterlagen später als geplant im Auszählungszentrum des städtischen Wahlamtes in der Peterstraße angekommen. Darüber hinaus zeigten die Mitarbeiter vor Ort gegen 2 Uhr verständlicherweise erhebliche Ermüdungserscheinungen, so dass ein weiteres Auszählen nicht mehr vertretbar gewesen wäre. Die noch nicht ausgezählten Unterlagen wurden ab gestern Mittag mit neuem Personal ausgewertet.

MIT-Aachen erhielt 41,26 Prozent der 4707 Stimmen, Aachener Demokratische Zusammenarbeit, ADZ: 19,44, Aachen Türk Toplumu - Türkische Gemeinde Aachen: 13,25 Prozent, Afrika-Liste: 7,78 Prozent und Miteinander - Füreinander: Für ein weltoffenes Aachen: 6,44. Die Wahlbeteiligung lag bei 12,22 Prozent. Im Integrationsrat sind vertreten: Paola Blume, Anahid Younessi, Eshetu Wondaf-rash, Jana Petrovic, Ruslan Pivovarov, Eyüp Özgün, Gongora Duarte, Alma Graciella (alle MIT), Georg Georgiadis, Cengiz Ulug, Hoshang Ghaei (alle ADZ), Safi Özbay, Leyla Kalkan (beide Aachen Türk Toplumu) sowie Elvire Ngouah-Böh (Afrika-Liste) und Dorothea Elisabeth Ambadar (Miteinander).

AUS AACHENS GESCHÄFTSWELT

Frische Lebensmittel im ehemaligen Bunker

Rewe-Filiale eröffnet an der Lütticher Straße 19

Aachen. Deutschlandweit einzigartig dürfte die neue Frische-Bunker an der Lütticher Straße sein: Wo früher im ehemaligen Bunker zweieinhalb Meter dicke Wände die Menschen schützten, werden heute vorwiegend frische Backwaren, Obst, Gemüse, Wurst- und Fleischwaren und andere Lebensmittel gebunkert.

Auf 700 Quadratmetern ist ein moderner Lebensmittelmarkt entstanden, der von Michael Reinartz und seiner Lebensgefährtin Laura Lutter geführt wird. „Meine Eltern Theo und Gertrud Reinartz führen bereits erfolgreich einen Rewe-Markt in Eilendorf und ich freue

mich, hier nun an der Schanz mit meinen 25 Mitarbeitern durchzustarten“, sagt Michael Reinartz. Seine ganz besondere Immobilie sorgte bereits während der Umbauphase für reichlich Gesprächsstoff und zur Neueröffnung kamen gerade auch viele ältere Bewohner aus dem Viertel auf eine Tasse Kaffee vorbei, um alte Erinnerungen über den Bunker auszutauschen und auch so manche Anekdote zu erzählen.

Der Rewe-Markt Reinartz an der Lütticher Straße 19 an der Aachener Schanz hat montags bis samstags von 7 bis 22 Uhr geöffnet.

(krü)



Theo und Gertrud Reinartz (von links) haben das Know-How, eine Supermarkt-Filiale zu führen, an ihren Sohn Michael (rechts) weitergegeben, der nun die neue Rewe-Filiale an der Lütticher Straße gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Laura Lutter leitet. Foto: Nina Krüsmann

Abschied nach mehr als 30 Jahren

Pfarrer Harald Fenske in Kornelimünster verabschiedet. Nachfolge noch offen.

VON NINA KRÜSMANN

Kornelimünster. Wie beliebt der Mann war und ist, konnte man schon am großen Zuspruch seiner Gästeschar sehen: Gemütliche Enge herrschte in der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall. Pfarrer Harald Fenske wurde nach mehr als 30 Jahren feierlich in den Ruhestand verabschiedet. Er begrüßte am Eingang jedes seiner vielen anwesenden Gemeindeglieder, seine Freunde und Weggefährten persönlich. Da hatte er im wahrsten Sinne des Wortes alle Hände voll zu tun, bis es los ging.

Mit Liedern wie zum Beispiel „Wie lieblich ist der Maien“ oder dem „Sorbischen Reisesegen“ hatte die Gemeinde den Gottesdienst detailreich gestaltet. Für die musikalische Begleitung sorgten der Kirchenchor der Gemeinde unter der Leitung von Anke Hölter und der Aachener Posaunenchor unter der Leitung von Christoph Land.

Noch im Februar hatte Fenske mit der Gemeinde sein 30-Jähriges gefeiert. Am 31. Mai nun endet seine Tätigkeit als Pfarrstelleninhaber, wie es offiziell heißt. „Damit verbunden ist das Ende einer langen intensiven Zeit als Pfarrer mit dieser von mir so geliebten Gemeinde. Erinnerungen werden wach an gemeinsamen Erlebtes und Geglauhtes, an Erreichtes und Erträumtes“, sagt Fenske.

In den vergangenen Jahren und Jahrzehnten prägte Fenske die Gemeinde, pflegte einen „guten

Draht“ zu den katholischen Kollegen wie zum Beispiel der Abteikirche Kornelimünster sowie zu den Schulen.

Es war sein Blick für Kleinigkeiten, der viel Inspiration schuf. 1998 gab Fenske den Anstoß für den Literaturkreis, seit 1987 organisierte er Studienfahrten. Mit dem Umbau des Gemeindezentrums entstand der Raum der Stille, der von Fenske und seiner Ehefrau Brigitte inspiriert wurde. Für Gespräche über „Gott und die Welt“ war Fenske immer zu haben, Gemeindeglieder loben seinen wertschätzenden Art, seine Offenheit und Ansprechbarkeit. Die Ökumene lag ihm am Herzen.

Fenske dankte zum Abschied seiner Familie, dem Presbyterium, den haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern. Seine neue Heimat ist Roetgen. Gemeinsam mit seiner

Frau Brigitte wünscht er der Gemeinde ein zuversichtliches und lebendiges Unterwegssein und seinem Nachfolger eine gute Hand und allen Gottes Segen. Er gehe „mit großer Dankbarkeit und auch ein wenig Wehmut“ sagte er vor der Entpflichtung durch Superintendent Hans-Peter Bruckhoff.

Wer Fenskens Nachfolge antritt, ist derzeit noch nicht klar. Das Presbyterium sichtet Bewerbungen, hört Probepredigten. Mögliche Kandidaten werden zu einem Gespräch mit der Gemeinde und einer öffentlichen Probekatechese eingeladen.

Während der Vakanz übernimmt Pfarrer Wolfgang Köhne aus Roetgen vertretungsweise die Aufgaben, in erster Linie Beerdigungen. Noch vor den Sommerferien soll der Wahlgottesdienst für den Nachfolger stattfinden.



Bewegender Abschied: von links Kirchmeister Torsten Hackländer, Pfarrer Harald Fenske, Margit Dunker, Vorsitzende des Presbyteriums, und Pfarrerin Ute Meyer-Hoffmann. Foto: Krüsmann



Spendenübergabe in der Viktor-Frankl-Schule an Adil Basar (Mitte mit seinen Eltern). Engel-Vorsitzender Martin Lückner (kniend) übergab den Betrag, zu dem zahlreiche Läufer beigetragen haben. Foto: Ralf Roeger

2000 Euro für Adil und seine Familie

Der Zwölfjährige sitzt im Rollstuhl. Die Spende ermöglicht ihm eine Reise.

VON LUKAS DÖRRIE

Aachen. Nach langer Zeit geht es für Adil Basar bald wieder in die ursprüngliche Heimat seiner Familie: die Türkei. Der Urlaub, der seit sechs Jahren wegen der schweren Muskelerkrankung des zwölfjährigen Schülers Adil nicht denkbar war, kann jetzt endlich ermöglicht werden.

„Wunderbar“, „wirklich super-toll“ sind die Reaktionen der Mutter Arzu Basar und des Vaters Erol Basar, die ihr Glück noch gar nicht ganz fassen können. Denn der Urlaub ist nur möglich dank der 2000

Euro, die am 11. Mai von 800 motivierten Athleten erlaufen wurden.

Organisiert hatte den jährlichen Spendenlauf die Hilfsorganisation „Aachener Engel“ unter der Leitung des Engel-Vorsitzenden Martin Lückner, der die Spende nun an die Familie des Schülers der Viktor-Frankl-Schule übergab. Die Spende stammt aus Start- und Sponsorengeldern, Verkaufseinnahmen und einem großzügigen Beitrag von „Running for Kids“, erklärte Lückner. Über ihn kam auch die Verbindung zu Adil Basar zustande.

„Als Erstklässler kam Adil damals zu uns an die Schule“ erin-

nerte sich seine Physiotherapeutin Andrea Jansen, „wegen seiner Erkrankung ist er nun leider an den Rollstuhl gebunden, und eine solche Veränderung fordert viele Umstellungen im Alltag, wie zum Beispiel Einkaufen oder Freunde besuchen“.

Doch mit Hilfe des gespendeten Geldes und den schon über mehrere Jahre gesammelten Spenden der Schule ist ein neues, rollstuhlgerechtes Auto bereits bestellt. Dieses wird viele Probleme endlich lösen. Und noch dieses Jahr heißt es dann für die Familie Basar: „Heimat, wir kommen!“